

Buchs - Krankheiten und Schädlinge - Schadbild - Maßnahmen

Buchs ist vor allem wegen seiner zu jeder Jahreszeit frischen grünen Blätter beliebt. Die immergrüne Pflanze ist dabei unkompliziert und gedeiht an fast allen Standorten, auch im Topf. Durch seine Vielseitigkeit passt der Buchs in jeden Garten, egal ob eleganter Star oder romantischer Bauerngarten, überall setzt der Buchs als Formgehölz schöne Akzente. Richtiger Standort:

Buchs mag es halbschattig, verträgt aber auch sonnige Plätze. Der Standort sollte allerdings nicht sehr heiß oder sehr dunkel sein. Ideal ist ein gleichmäßig durchlässiger humusreicher Sand- oder Lehmboden.

Pflege:

Buchs sollte nie austrocknen, am besten wird er frühmorgens oder abends gegossen. Das Wasser sollte nicht kalt sein, sondern z.B. aus einer Regentonnen entnommen werden. Gießen Sie dabei immer direkt auf den Boden, nicht auf die Blätter. Im Herbst sollte der Buchs noch einmal gründlich gewässert werden. Auch im Winter sollte der Buchs an frostfreien Tagen gegossen werden, sonst droht Frostschaden (Dürreschäden).

Düngezeit ist von April bis Juni. Düngen Sie dabei regelmäßig, aber sparsam. Ab August sollte nicht mehr gedüngt werden.

Buchsschnitt:

Buchs sollte im Pflanzjahr nicht geschnitten werden. Die Pflanze braucht zunächst ihre Kraft zur Bildung von Wurzeln - ein Rückschnitt würde für zusätzlichen Stress sorgen. (www.housecare.de)

Buchs zweimal im Jahr nach dem Austrieb schneiden.

Alternativen

zum Buchs:

Lonicera nitida "Maigrün", Lonicera pileata, Ilex crenata "Storkes", Ilex crenata "Convexa", Ilex crenata "Green Lustre", Berberis buxifolia "Nana", Ligustrum vulgare "Lodense", Aster laterifolius var. horizontalis, Teucrium

	Buchsbaumzünsler (Kleinschmetterling)	Spinnmilbe	Pilz	Buchsbaumfloh	Schildläuse	Buchsbaumkrebs (Pilz)
	<i>Diaphania perspectalis</i>	<i>Eurytetranychus buxi</i>	<i>Cylindrocladium buxicola</i>	<i>Psylla buxi</i>	<i>Lepidosaphis ulmi</i>	<i>Volutella buxi</i>
Schadbild	Befallene Buchsbäume sind hellbeige gefärbt. Bei einzelnen Blättern sind durch den Fraß der Raupen nur noch die Blattrippen vorhanden, von anderen nur noch der Stiel. Gesunde, grüne Blätter ragen noch an einzelnen Stellen aus der Pflanze hervor. Die Raupen fressen, wenn sie die Blätter vollständig vernichtet haben, auch noch die grüne Rinde um die Zweige herum bis auf das Holz herunter. Alle Teile über diese Fraßstellen sterben dann ab. Die ganze Pflanze ist eingesponnen. In den Gespinsten hängen helle Kotkrümel. Gelbgrün bis dunkelgrün sowie schwarz und weiß getreifte Raupen mit schwarzen Punkten, weißen Borsten und schwarzer Kopfkapsel sind auf der Pflanze zu finden.	Auf der Oberseite der Blätter sind gelbe oder weiße Sprenkelungen zu finden. Der Schaden zeigt sich dabei recht unterschiedlich. Die Blätter können vollständig mit gelblichen oder weißlichen Punkten bedeckt sein, während auf anderen Blättern häufiger nur mehrere kommaförmige Fraßstellen zu sehen sind. Stark geschädigte Blätter können nach einer bronzefarbenen Einfärbung vorzeitig abfallen.	Der Befall beginnt mit dem Verbräunen von Einzelblättern, die im weiteren Krankheitsverlauf abfallen, sodass die Pflanze zunehmend verkahlt. Auf den befallenen Trieben sind 2 bis 20 mm lange, schwarze Streifen zu erkennen. Ein Endstadium kommt es zu einem Absterben der Triebe. Bei hoher Luftfeuchtigkeit ritt auf den abgetorbenen Blättern, vor allem im Falllaub, ein dichter weißer Sporenrasen auf. Eindeutig bestimmt werden kann der Pilz jedoch nur in Laboruntersuchungen.	Diese Läuseart hinterlässt auf den Buchsbaumblättern einen weißen Belag. Zu Beginn des Befalls ist der Schädling nicht gleich zu erkennen, denn die Läuse sind im dichten Blätterwerk des Buchses versteckt. Sorgt für löffelförmige Blättchen.	Die Kommaschildlaus kann zahlreiche Laubgehölze besiedeln, in den Gärten ist sie häufig am Buchs zu finden, wo sie zu nachhaltigen Triebsschäden führen kann. Die kommaförmigen Schilde werden fast 5 mm lang, sie befinden sich meist dicht an dicht auf der Rinde der besiedelten Triebe. Unter den nach dem Tod der Weibchen auf der Rinde haftenden Schilde sind die Eier während der Überwinterung gut geschützt. Im darauffolgenden Frühjahr schlüpfen die gelblichbraunen Larven und wandern kurzzeitig auf ihre Wirtspflanzen, bevor sie sich an Zweigen und Ästen festsetzen. Bei der Kommaschildlaus kommt sowohl eine parthenogenetische als auch eine sich zweigeschlechtlich vermehrende Rasse vor. Es entwickelt sich nur eine Generation im Jahr.	Ein Pilz, der bevorzugt frisch geschnittene Blätter befällt und dabei gelblich bis orange Fruchtkörper an den Schnittflächen der Blätter ausbildet. Die Blätter werden strohgelb. Der Pilz wandert in den Buchsbaum ein und kann ganze Zweige befallen, die langfristig absterben.
Bemerkung	wandert vom Süden langsam nach Norden, begünstigt durch die Klimaerwärmung. Der Befall hört derzeit bei Baden-Baden auf. Der Buchsbaumzünsler hat ein hohes Vermehrungspotenzial, da es mehrere Generationen im Jahr gibt.	Meist bei Pflanzen, die an einem falschen Standort stehen. Trocken, heiß, heiße Abstrahlung vor Mauern, an Wegen mit Asphalt oder Steinbelag.	Befall immer dann, wenn die Blätter lang Feuchtigkeit ausgesetzt sind und Temperaturen von 5 bis 25 Grad zu verzeichnen sind.	Der Schädling ist harmlos.	Die Kommaschildlaus ist für den Buchs von geringer Bedeutung, sie kommt bei anderen Pflanzen viel häufiger vor.	
Bewertung						
			Direkte Pflanzenschutzmaßnahmen sind nicht möglich.			
Maßnahmen	Befallen in den Landratsämtern melden. Befallene Gebiete sollten flächendeckend bekämpft werden.		Das zunehmende Auftreten des Pilzes lässt für die nähere Zukunft große Schäden befürchten.	Bei leichtem Befall genügt es oft, die betroffenen Triebe herauszubrechen.	Mit ölhaltigen Präparaten an den harten vorjährigen Blättern behandeln oder mit systemischen Insektiziden (Kontakt- und Fraßgift).	Sofort Äste entfernen, befallene Pflanzenteile nicht in den Kompost oder die Biotonne, sondern in den Restmüll. Oberboden spatentief austauschen
	s. Infoblatt LTZ.		s. Infoblatt LTZ.	Insektizide gegen saugende Insekten kurz nach dem Austrieb.		Bekämpfung mit Kupferpräparaten.

Die Informationen in der Tabelle sind den Infoblättern des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums Augustenberg entnommen.

Weitere Informationen von Dirk Leistikow - Fachberater des Beratungsdienstes Badischer Baumschulen.

Zusammengestellt von Jeanette Schweikert - Gartenakademie BW e.V. - August 09

von Neem
oder
Neembaum,
Indien,
Produkte
besonders
wirkungsvoll
gegen
verschiedene
Insekten. Die
vielen
wirksamen
Stoffe, die die
Präparate
des Baumes
enthalten
sorgen dafür,
dass sich die
Schädlinge
nicht
anpassen